

### Liebe Oldenburger\*innen,

das Leben in der Stadt ist weiterhin geprägt durch die Corona-Pandemie. Der Inzidenzwert in Oldenburg ist in den letzten Wochen und Tagen gesunken und auch bei den Impfungen kommen wir voran. Mittlerweile haben ca. 65.000 Oldenburger\*innen eine Erstimpfung erhalten. Dies gibt Hoffnung auf mehr persönliche Freiheiten und eine Normalisierung des öffentlichen Lebens. Der Stufenplan der Landesregierung zeigt Perspektiven für eine Rückkehr in die Normalität auf. Die im Stufenplan vorgesehenen Lockerungen werden in die nächste Landesverordnung, die Anfang Juni in Kraft tritt, eingearbeitet.

Kinder und Jugendliche sind von der Corona-Pandemie stark betroffen, leiden in besonderem Maße unter den Kontaktbeschränkungen. Wichtig ist daher, dass bereits mit der aktuellen Corona-Verordnung Lockerungen im Bildungsbereich umgesetzt werden konnten. Die Kitas und alle Kindertageseinrichtungen sind wieder im eingeschränkten Regelbetrieb geöffnet, sodass alle Kinder, die einen Betreuungsplatz haben, die Kita wieder besuchen können. Die Schulen sind immerhin wieder im Wechselbetrieb und auch die außerschulische Bildung wurde wieder zugelassen. Auch Sportangebote für Gruppen von bis zu 30 Kindern und Jugendlichen sowie Schwimmunterricht sind wiedermöglich. Gemeinsam mit der Verwaltung wollen wir Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen, damit sie das, was die Corona-Pandemie ihnen genommen hat nachholen können. Neben ausgefallenem Un-

terricht wird es dabei auch um Sport, Kultur und Freizeit gehen.

Mit den ersten Lockerungen für Außengastronomie, Handel, Sport und Kultur kehrt das Leben langsam in die Stadt zurück. Dass viele Aktivitäten mit der aktuellen Verordnung an die Vorlage eines negativen Corona-Tests gebunden sind, war richtig und schafft Sicherheit für alle. Die Testinfrastruktur in Oldenburg ist in den letzten Wochen stark ausgebaut worden. So ist sichergestellt, dass alle Oldenburger\*innen unkompliziert und schnell an einen Test kommen. Die Bürgertests sind kostenlos. Seit dem 10. Mai hält die Stadt Oldenburg nun auch ein mobiles Testangebot bereit. Der Oldenburger Test-Bus fährt direkt in die Stadtteile und rundet das Testangebot ab.

Blieben Sie gesund!

*Herzliche Grüße,*

*Ihre SPD-Fraktion. Im Rat der Stadt Oldenburg*



### In dieser Ausgabe:

**Bezahlbarer Wohnraum:  
Wir fordern eine  
Ausweitung der  
Sozialquote.....S.2**

**SPD setzt sich für  
Erbbaurecht ein!.....S.2**

**Die Sportbox kommt!...S.2**

**Kauf von Lastenrädern  
wird gefördert!.....S.3**

**Neues Haus der Jugend  
kommt.....S.3**

**Mehr kulturelle Teilhabe  
in Oldenburg: KulturTafel  
stellt Arbeit vor.....S.4**

**Kulturelle  
Zwischennutzung:  
RaumAufZeit.....S.4**

**Von der Mentee zur  
Ratskandidatur.....S.5**

**Hinter den Kulissen  
Teil 3.....S.6**

**Anekdote:  
Oberbürgermeister  
Jürgen Krogmann bei Joko  
und Klaas.....S.6**

Impressum: SPD-Ratsfraktion im Rat der Stadt Oldenburg. Altes Rathaus/ Markt 1, 26122 Oldenburg E-Mail: spd-fraktion@stadt-oldenburg.de; Vorsitzender: Ulf Prange; Fotos: SPD-Fraktion; Vally Finke; www.city-sportbox.com; www.pixabay.com; KulturTafel Oldenburg e.V.; Ulf Prange, MdL; Redaktion: Ulf Prange (up); Angela Holz (ah); Ursula Burdiek (ub); Renke Meerbothe (rm); Nicole Piechotta (np); Birte Borgmann (bb); Heinz Backhaus (hb); Jens Freymuth (jk); Stefan Gottschalk (sg); Layout: Stefan Gottschalk

# Bezahlbarer Wohnraum: Wir fordern eine Ausweitung der Sozialquote

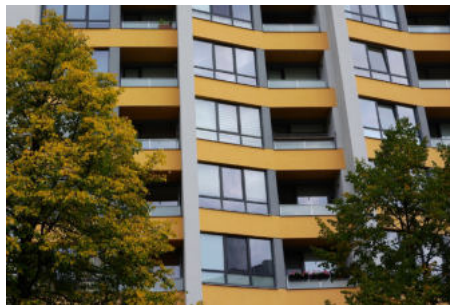
Auf unseren Antrag beschäftigt sich der Bauausschuss erneut mit der Ausgestaltung der Quote zur Schaffung von preiswerten Wohnungen. Aktuell gilt in der Stadt Oldenburg eine Quote zur Schaffung von preiswerten Wohnungen von 50 % auf städtischen Grundstücken und von 30 % auf privaten Grundstücken. Diese Regelung geht zurück auf eine Initiative unserer Fraktion. Seinerzeit wurde auch die Belegungsbindung auf 20 Jahre verlängert und damit verdoppelt. Konkret bedeutet dies, dass die Wohnungen zu einer Quadratmetermiete von 6,00 € bis 7,50 € vermietet werden müssen.

Auf eine Anfrage unserer Fraktion hatte die Stadtverwaltung mitgeteilt, dass die städtische Sozialquote nicht bei allen Neubauhvorhaben angewendet wird, sondern nur im Rahmen von Bauleitplanungen gilt, bei denen neue Baurechte geschaffen werden. Bei Neubauhvorhaben in bestehenden Bebauungsplänen kommt die Quotenregelung also nicht zur Anwendung.

Da die Nachfrage nach kostengünstigem Wohnraum ungebrochen groß ist, haben wir vorgeschlagen, den Anwendungsbereich der Quote, insbesondere im Bereich der Mehrfamilienhäuser, zu erweitern.

So wollen wir Bezieher\*innen von geringem und mittlerem Einkommen entlasten. Bei der Änderung von bestehendem Planungsrecht soll künftig die Umsetzung der Quote verankert werden. Daneben soll geprüft werden, ob und ggf. wie die Quote darüber hinaus auch im Geltungsbereich bestehender Bebauungspläne Anwendung finden kann.

Die Belegungsbindung soll sowohl auf städtischen als auch auf privaten Grundstücken auf 30 Jahre verlängert und so an die Wohnraumförderung des Landes angepasst werden. Bei der Vergabe von städtischen Grundstücken im Erbbaurecht, auf das wir verstärkt setzen wollen, ist zu prüfen, ob die Belegungsbindung an die Laufzeit des Erbbaurechts gekoppelt werden kann. (up)



## SPD setzt sich für Erbbaurecht ein!

Wir befassen uns seit mehreren Monaten wieder mit dem Thema Erbbaurecht. Galt dieses Instrument am Grundstücksmarkt aufgrund der niedrigen Finanzierungszinsen lange Jahre als unattraktiv, so soll es nun wieder an Bedeutung gewinnen. Durch stetig steigende Baulandpreise wollen wir mit attraktiven Erbbauzinsen eine echte Alternative zum Kauf des Grundstückes anbieten. Anwendung finden sollen diese Konditionen in zwei Bereichen.

Zum einen ist hier der geförderte Wohnungsbau in Mehrfamilienhäusern und Reihenhäusern zu nennen. Die Stadt soll an dieser Stelle über das Erbbaurecht dauerhaften Einfluss auf die Flächen behalten und den geförderten Wohnungsbau langfristig sichern. Die N-Bank stellt in Niedersachsen durch ihre Finanzierungsbedingungen zwar eine Laufzeit von

bis zu 35 Jahren für Berechtigte eines sogenannten Wohnberechtigungsscheins sicher. Wir möchten diesen Zeitraum aber weiter verlängern und fest mit der Dauer des Erbbaurechtsvertrages verknüpfen.



Als zweites Segment soll das Erbbaurecht wieder Anwendung für den Einfamilien- und Doppelhausbau finden. Wir wollen jungen Familien den Weg in die eigenen vier Wände mit Garten ermöglichen. Durch die hohen Bauland- und Baupreise gelangen viele Menschen aber die Grenzen der Finanzierbarkeit. Über das Erbbaurecht können wir also unseren Anteil dazu beitragen, dass die Finanzierungssumme abzahlbar bleibt. Die konkrete Ausgestaltung der Konditionen befindet sich aktuell in der politischen Diskussion mit den anderen Parteien.(jf)



## Die Sportbox kommt!

Auf unseren Antrag hin wurde in der Mai-Sitzung des Sportausschusses die Einführung einer Sportbox beschlossen. Die Sportbox wird in unterschiedlichen Städten wie Münster oder Augsburg bereits erfolgreich eingesetzt. Die Idee dahinter ist simpel: An einem bekannten Standort



können sich Bürger\*innen mit einer App kostenfrei Sportgeräte ausleihen, um ihr Training an frischer Luft zu optimieren. Denn wer hat schon Lust seine oder ihre\* Trainingsausrüstung mitzuschleppen?

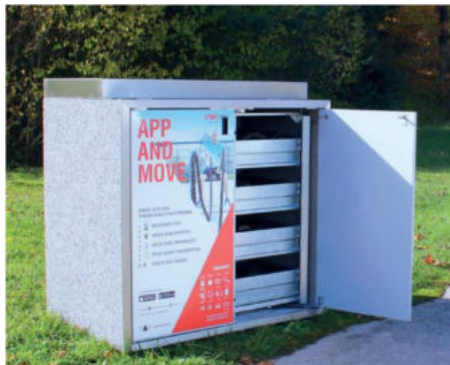


Foto: www.city-sportbox.com

In Oldenburg wird zukünftig erst einmal ein Standort mit einer Box ausgestattet. Die Nutzung wird dann über zwei Jahre begleitet. Danach wird entschieden wie es weitergeht. In Münster wurden 100 Nutzungen innerhalb von 10 Tagen verzeichnet und wir gehen davon aus, dass auch die Oldenburger\*innen das Angebot annehmen werden. Vor allem in der Pandemie haben viele Menschen ihre Aktivitäten nach draußen verlegt. Wir möchten den Menschen gern was Gutes tun. Von der Seniorin bis zum jugendlichen Fitness-Freak sollen alle das breite Angebot der Sportbox nutzen können. Wir freuen uns auf den Start! (np)

## Kauf von Lastenrädern wird gefördert!

Im aktuellen Haushalt der Stadt Oldenburg haben wir Sozialdemokrat\*innen zusammen mit den Grünen eine Förderung für den Kauf von Lastenrädern beschlossen. Damals wurden auf unsere Initiative hin der Fördertopf auf 100.000€ erhöht. Nach nur zwei Monaten gab es genug Förderanträge, die den Topf geleert haben. Daher haben die Grünen einen Antrag eingebracht, den Topf um weitere 100.000€ aus dem Klimafonds zu erhöhen. Diesen Antrag

haben wir seitens der SPD natürlich sehr gerne unterstützt.



Bürger\*innen können auf Antrag sich den Kauf eines Lastenrades, oder eines Fahrradanhängers von der Stadt fördern lassen. Wir sehen das Lastenrad als eine umweltfreundliche Alternative zu einem Auto und hoffen, dass viele Bürger in Zukunft auf Fahrräder umsteigen.(rm)

**Nähere Informationen finden Sie unter:**

[www.oldenburg.de](http://www.oldenburg.de)

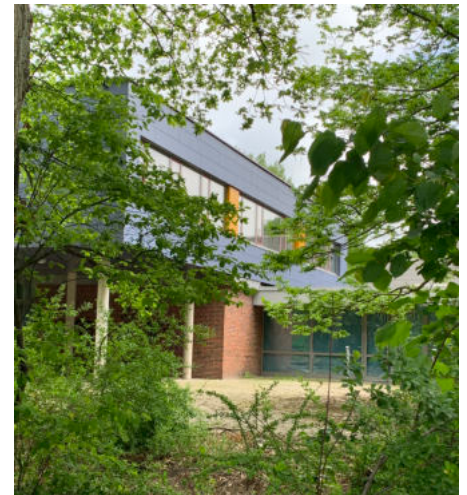
## Neues Haus der Jugend kommt

Nicht zuletzt unter dem maßgeblichen Einfluss unserer Fraktion beginnen in diesem Monat die umfangreichen Bauarbeiten in der ehemaligen Förderschule.



Dort wird dann in unmittelbarer Nachbarschaft einer neuen Kindertagesstätte, Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozi-

alarbeit und Jugendschutz stattfinden. Diese jeweiligen Ausrichtungen der sozialen Arbeit mit und für junge Menschen an einem Standort haben in dieser Größenordnung ein Alleinstellungsmerkmal in Niedersachsen. Nach vielen Gesprächen haben sich die VHS-Jugendwerkstatt Fachrichtung Hauswirtschaft, der Stadtjugendring als Dachorganisation der Jugendverbände in Oldenburg und der Fachdienst Jugend und Gemeinwesenarbeit des Jugendamtes auf ein gutes Nutzungskonzept der Räume und Freiflächen verständigt. Die Baukosten werden neben der Stadt Oldenburg auch von der N-Bank Niedersachsen übernommen, die der Stadt einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 1.500.000 Euro gewährt hat.



Wir hoffen mit vielen jungen Menschen in Oldenburg auf eine zünftige Einweihung dieser Einrichtung im Jahre 2022 unter normalen Bedingungen.(hb)



# Mehr kulturelle Teilhabe in Oldenburg: KulturTafel stellt Arbeit vor

In der letzten Sitzung des Kulturausschusses am 20. April stellte Mareike Urfels, Geschäftsführerin des Vereins, die KulturTafel Oldenburg vor.

Die Initiative der KulturTafel Oldenburg engagiert sich seit Sommer 2020 in Oldenburg für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen. Wie die Oldenburger Tafel im Bereich der Grundversorgung mit Lebensmitteln agiert, engagiert sich die KulturTafel für die Grundversorgung mit Kultur und möchte Menschen, die sich aus finanziellen Gründen den Besuch von Kulturveranstaltungen nicht leisten können, die kulturelle Teilhabe in Oldenburg ermöglichen. Zu diesem Zweck vermittelt die KulturTafel Oldenburg Eintrittskarten für Kultur- und Sportveranstaltungen kostenlos an bedürftige Menschen/ Menschen mit geringem Einkommen. Berechtigt sind alle Oldenburger\*innen, die den Oldenburg Pass besitzen, staatliche Leistungen wie ALG II/ I, Sozialgeld, Wohngeld, Grundsicherung u.u.w. erhalten, eine geringe Rente/ Erwerbsminderungsrente oder ein Einkommen beziehen, das an oder unter der EU Armutsschwelle (Destatis 2019: 1-Personenhaushalt 1.100 € netto; 2-Personenhaushalt 1.650 €, je im Haushalt lebendes Kind +300€) liegt.

Um auch in den Zeiten von Corona und geschlossener Kultureinrichtungen den Zugang zu Kunst und Kultur bieten zu können, hat die KulturTafel Oldenburg einen wöchentlichen Newsletter für ihre KulturGäste konzipiert, wie die Nutzer des Kulturangebotes genannt werden. Die Anmeldung als Kulturgast wurde bewusst einfach gehalten: Interessierte können sich über die Homepage der

KulturTafel ein Anmeldeformular herunterladen und mit einer Einkommensbescheinigung an das

Büro weiterleiten. Alternativ kann bei den Sozialpartnern (Oldenburger Tafel, Caritasverband Oldenburg, IBIS – Interkulturelle Arbeitsstelle, oder dem Jobcenter) die Berechtigung bestätigt und die Anmeldung abgegeben werden. Seit Februar 2021 wurden neben der eingeschränkten Kartenvermittlung aufgrund der Pandemie und einer Postkartenaktion weitere 150 Veranstaltungsangebote aus allen Sparten durch die Einführung des Newsletters gemacht. Ein guter Kontakt zu den KulturGästen und eine passgenaue Kartenverteilung ist der Initiative hierbei sehr wichtig, weshalb die jeweiligen Angebote telefonisch mit den Interessierten besprochen werden,

um Fragen klären zu können und eine Nutzung der Karten sicherzustellen. Niemand muss dabei alleine eine Veranstaltung besuchen, sondern die Nutzer erhalten nach Verfügbarkeit eine zweite Karte für ihre Begleitung, wenn gewünscht.

KulturFreund\*innen werden als Unterstützer\*innen gesucht. Neben Kartenspenden für Veranstaltungen, die Oldenburger\*innen nicht selber besuchen können, baut die KulturTafel zurzeit auch einen Förderkreis auf, um das Angebot der kulturellen Teilhabe in Oldenburg langfristig abzusichern. Kulturell interessierte Menschen sind herzlich eingeladen für vier Wochen den Newsletter zu abonnieren, um die Initiative über die wöchentlichen Kulturtipps kennenzulernen. Wer danach dabei bleiben und unterstützen möchte, kann als „KulturFreund\*in“ Mitglied im Förderkreis werden. (ah)



Interessierte können sich gerne direkt an die KulturTafel wenden:

KulturTafel Oldenburg

Osterstraße 10

26122 Oldenburg

Telefon und E-Mail:

Telefon: 0441 350 27 606

E-Mail: [info@kulturtafel-oldenburg.de](mailto:info@kulturtafel-oldenburg.de)

## Kulturelle Zwischennutzung: RaumAufZeit



Oldenburg ist eine Stadt mit sehr viel künstlerischem Potential, aber vielen Künstler\*innen, besonders junge, noch nicht etablierte, fehlt der nötige Raum, um ihre künstlerischen Ideen entfalten zu können. Dieses Problem haben wir mit unserem Antrag im Kulturausschuss zur Zwischennutzung von leerstehenden Gebäuden für die Kultur, insbesondere im Innenstadtbereich aber auch in den Stadtteilen, wie der ehemalige Combi-Markt an der Bremer Straße, bereits im Februar 2018 aufgegriffen. Es sollte geprüft werden, ob als Vorbild das Konzept aus Hannover der Agentur für kreative ZwischenRaumNutzung oder Teile davon auch in Oldenburg umsetzbar ist.



Im April 2018 wurde das Konzept von Hannover im Kulturausschuss vorgestellt und im August 2018 das Konzept von der Zwischen-Zentrale Bremen. Das Oldenburger Konzept zur kulturellen Zwischennutzung wurde im November 2019 mit einer Präsentation im Kulturausschuss vorgestellt.

In der jüngsten Kulturausschusssitzung im April 2021 gab Herr Hagemeister, Geschäftsführer der Agentur „RaumAufZeit“ (RaZ) für kulturelle Zwischennutzung, einen ausführlichen Bericht mit Rückblick auf ein Jahr Aufbauzeit ab. Die Agentur RaZ wird finanziert durch die Stadt Oldenburg und ist eine Kooperation von meister:kultur und dem Kulturamt der Stadt Oldenburg sowie der Polygenos Kulturräume eG.. Seine Assistentinnen, die Kulturmanagerin Pia Wienholt und die Theaterpädagogin Verena Schweicher arbeiten auf freiberuflicher Basis mit ihm zusammen.

Herr Hagemeister wies in dieser Sitzung daraufhin, dass die temporäre Nutzung von Leerständen für Kulturprojekte einen substantiellen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten kann (wie wir bereits in ihrem o. a. Antrag begründet hatte), indem sie:

- die Wahrnehmung sowie der Stellenwert von Künstler\*innen und Kultur allgemein verbessert.
- eine flexible Ergänzung zu langfristigen Planungen bietet.
- vermittelnd als crossektorales Projekt in der Stadt wirkt.

Durch die Zwischennutzung werden „Experimentierräume“ geschaffen, die bei geringen Kosten und wenig planerischem Aufwand als niedrigschwelliges Angebot zur Verfügung stehen können. Dadurch werden sehr wahrscheinlich auch längerfristig berufliche Beschäftigungsverhältnisse ermöglicht, so dass Kulturschaffende und Kreative in Oldenburg an-

gesiedelt und eine Abwanderung verhindert werden kann.

Die Oldenburger Agentur RaZ arbeitet mit verschiedenen Ämtern der Stadt, verschiedenen Akteuren der Wirtschaft sowie auch mit dem städtischen Innenstadtmannager Herrn Trawinski eng zusammen.

Im Haushalt 2019 wurden erstmalig 40.000 € für RaZ zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch unseres Oberbürgermeisters Jürgen Krogmann wurde der Haushaltsansatz für 2020 um 20.000 € erhöht. Auf Initiative der SPD-Fraktion wurde dieser Ansatz für 2021 um weitere 20.000 € auf 80.000 € aufgestockt.

Die sinkenden Corona-Inzidenzzahlen ermöglichen jetzt die Öffnung von Zwischennutzungen: in der Langen Str. 74 (Projektraum für das Stadtmuseum), in der Baumgartenstr. 6, in der alten AVIA-Tankstelle und in den Schlosshöfen.

Wir sind sehr erfreut über die tolle Entwicklung von RaZ und wünschen Herrn Hagemeister mit seinem Team weiterhin viel Erfolg. (ub)

## Von der Mentee zur Ratskandidatur

### Bericht von Birte Borgmann



Ich bin gebürtige Oldenburgerin und möchte etwas für meine Stadt tun. Damit ging es 2017 los. Ich trat in den Ortsverein Oldenburg Nordwest ein und bin seitdem

dessen stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende. Außerdem bin ich beratendes Mitglied in der Fraktion und bis vor Kurzem auch im Jugendhilfeausschuss.

2019 gab es dann die Chance, meinen politischen Horizont zu erweitern: das Programm „Frau.Macht.Demokratie.“ Ich wurde Mentee von Ulf Prange, Mitglied des Landtags und Fraktionsvorsitzender der SPD Oldenburg. Wie Ihr Euch vorstellen könnt, war es wahnsinnig interessant, ihn überall hin begleiten zu dürfen. Im ständigen Austausch mit ihm habe ich wirklich gelernt, wie „der Hase läuft“.



Im letzten Jahr kam dann die Frage: Willst du für den Stadtrat kandidieren? Erster Impuls: Klar! Da kann ich mich ja für GANZ Oldenburg einsetzen. Aber: ich bin auch junge Mutter und berufstätig. Und ich habe in meinem „Politikpraktikum“ gesehen, wie viel Arbeit Politik macht. Nach einiger Überlegung und Beratung mit meinem Mann und Freund\*innen und Genoss\*innen war dann aber klar: Ich kann das. Ich will das. Ich mach das.

So freue ich mich jetzt von Herzen darauf, mit Unterstützung meines Ortsvereins und der Fraktion, meine Wahl voranzutreiben, damit ich die Chance habe, die Interessen der Oldenburger\*innen im Stadtrat zu vertreten. Ich möchte die Wähler\*innen überzeugen, dass ich dazu beitragen kann, unsere Stadt noch sozialer und lebenswerter zu machen. Die GANZE Stadt. Dafür trete ich an. (bb)

# Hinter den Kulissen

## Das sind unsere Mitarbeiter\*innen (Teil 3)

### Stefan Gottschalk, geboren 2000 **Wie hat sich die Arbeit während der Pandemie verändert?**

#### Wie unterstützt du die Fraktion?

Meine Hauptaufgabe ist im Prinzip die Öffentlichkeitsarbeit, abgesehen von Pressemitteilungen. Ich betreue die Social Media Accounts der Fraktion auf Facebook und Instagram, entwickle Konzepte und Projekte für diese Plattformen und stelle diesen Newsletter zusammen. Durch mich sorgt die Fraktion sozusagen für mehr Transparenz.

#### Was macht dir daran Spaß?

Die Arbeit ist abwechslungsreich. Ich muss mir immer wieder neu überlegen, wie ich die Fraktion in den Sozialen Medien darstelle, wie ich ihre Vorhaben gut nach außen tragen kann etc.. Außerdem bin ich immer hautnah an Diskussions- und Entscheidungsprozessen dran. Ich erlebe direkt Politik für die Menschen in Oldenburg. So bleibt man immer auf dem wirklich aktuellsten Stand!



#### Hast du eine besondere Erinnerung?

Ich bin erst seit etwas mehr als einem Jahr dabei, aber bisher ist meine schönste Erinnerung eigentlich die erste Fraktionssitzung an der ich teilgenommen hatte. Das war schon etwas Besonderes für mich.

Ich habe ja erst ein paar Wochen vor Beginn der Pandemie meine Stelle angetreten, deshalb hat sie sich nicht so stark verändert bzw. ich kenne sie garnicht anders. Außerdem kann ich meiner Arbeit ohnehin von fast überall nachgehen, solange ich eine Internetverbindung habe. Trotzdem fehlt mir der persönliche Kontakt zu den Ratsmitgliedern. Ich finde den eigentlich sehr wichtig, um sie und ihre tolle Arbeit auch gut darstellen zu können.

#### Wie kann man euch erreichen?

In den zwei letzten Newslettern wurden ja schon die Möglichkeiten wie Telefon und E-Mail erwähnt. Die Kontaktdaten kann man ganz leicht auf [spd-fraktion-ol.de](http://spd-fraktion-ol.de) finden. Ansonsten könnte man uns theoretisch auch auf Facebook und Instagram anschreiben.

## Anekdote: Oberbürgermeister Jürgen Krogmann bei Joko und Klaas

Dem gebürtigen Oldenburger Klaas Heufer-Umlauf, Teil des Fernsehduos Joko und Klaas, wurde Mitte April von seinem Kollegen Joko Winterscheidt mit einer „Ehrenstatue“ direkt vor dem Hauptbahnhof in Berlin überrascht. Zusammen mit einer kompletten Einweihungsfeier zu Klaas' Ehren.

Peinlich berührt fehlte Klaas natürlich dann nur noch die Ehrung durch den Oberbürgermeister seiner Heimatstadt. Natürlich ließ sich unser Oberbürgermeister Jürgen Krogmann da auch nicht Lumpen. Mit „verblüffenden“ Geschichten aus Klaas' Jugend in

Oldenburg und einem Augenzwinkern „ehrte“ er den Fernsehmoderator und entschuldigte dann auch noch eine kleine Missetat von Klaas als Jugendlicher.

Nach der Veranstaltung überreichte unser Oberbürgermeister dem frisch geehrten Klaas noch ein Stück Vergangenheit. Ein altes Requisit aus dem Oldenburger Staatstheater, welches Klaas bei dem Stück „Die Physiker“ nutzte.

Der Dreh von Prosieben in Berlin fand unter strengsten Corona-Regeln statt. (sg)

**Was das für ein Requisit war und die Überreichung sehen Sie hier:**

[www.facebook.com](http://www.facebook.com)

**Bleiben Sie gesund! Ihre Oldenburgfraktion.**

## Wir kümmern uns!



*Das Foto entstand vor der Corona-Pandemie.*

### **SPD-Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg**

Altes Rathaus; Markt 1, 26105  
Oldenburg

Vorsitzender: Ulf Prange, MdL

E-Mail:

[spd-fraktion@stadt-oldenburg.de](mailto:spd-fraktion@stadt-oldenburg.de)

Tel.: 04 41 / 2 35 – 26 85 oder  
04 41 / 2 35 – 30 45

[www.spd-fraktion-ol.de](http://www.spd-fraktion-ol.de)



facebook

**SPD-Ratsfraktion  
Oldenburg**



instagram

**@spd\_fraktion\_ol**